

Gleichwohl mußten sich bis jetzt noch die Schriftsteller hüten, Decimalbrüche, für den gemeinen Gebrauch, mit dem Komma aufzustellen. Sie brachten sie bey tabellarischen Formen unter eigene Rubriken, z. B.

	fl.	fr.	10telß	fr.
	2	54	9	
	3	8	4	
	27	15	8	
<hr/>				
zusammen	33	19	1	

Andre hatten eine so große Kommascheu, daß sie lieber, um doch den Nenner nicht immer zu wiederholen, es so setzten:

2	$54\frac{9}{10}$
3	$8\frac{4}{10}$
27	$15\frac{8}{10}$
<hr/>	
33	$19\frac{1}{10}$

Welche ungeheure Dicke und Unbequemlichkeit hätten nicht Bücher, die beynah nichts als Decimalbrüche haben, wenn man die Nenner hätte beysügen wollen! — Diese Bücher sind aber auch nicht für den gemeinen Mann, wird man sagen — Wohl. Würde er aber nur Weniges von den Decimalbrüchen, so würde er diese Bücher mit weniger Unwissenheit anstaunen und doch hin und wieder etwas Verständliches für ihn darin finden.

Zehnthellig eingetheilte Maasse und Gewichte gewähren ein leichteres Rechnen und den vortheilhaften Gebrauch der Decimalbrüche: wir gehen zur Beschreibung der für Baden neu angeordneten über.